

# Wo Hoffnung Wurzeln schlägt

Junge Menschen aus ganz Europa kommen in Aachen beim Jugendkarlspreis zusammen, um ihre Ideen, ihre Projekte und ihren Glauben an eine gemeinsame Zukunft zu feiern.

VON KIAN TABATABAEI

**AACHEN** Gleich neben Mauritius, mitten im Indischen Ozean, mehr als 9000 Kilometer von Aachen entfernt, da ist Europa. Weil da Frankreich ist; weil La Réunion ein französisches Département ist. „Wir gehören auch dazu“, sagt deswegen auch Blaise Poulle. „Wir identifizieren uns mit der EU.“ Poulle ist Deutschlehrer an der Sarda Garriga im Nordosten des Départements. Monika Eck-Kämpfer bestätigt das, was er sagt. Die Direktorin des Aachener Rhein-Maas-Gymnasiums ist begeistert von dem Austauschprogramm der beiden Schulen und von den 15 jungen Schülerinnen und Schülern der Sarda Garriga, denen sie eine europäische Identität attestiert und mit denen sie am Mittwoch im Krönungssaal des Aachener Rathauses Platz genommen hat.

Sie sind alle gekommen, ganz Europa, alle für den diesjährigen Jugendkarlspreis. Junge Menschen aus 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Sie feiern und lassen sich feiern, sie



Die, die Preise erhalten haben, und die, die Preise verliehen haben, auf einem Foto: Lakshya Raj (v. l.), Angela Maas, Sabine Verheyen, Michael Ziemons, René Neumann, Thomas Prefi und Eloïse Sicre. FOTOS: ANDREAS HERMANN

sind eine Einheit, ganz so, wie die EU sein sollte. Sie demonstrieren im Mikrokosmos, wie es im Makrokosmos laufen könnte. Sie gehören zu Europa, wie Europa zu ihnen gehört. Deswegen gewinnen an diesem Mittwoch alle, während drei Beiträge Preise gewinnen.

Der Europäische Jugendkarlspreis wird seit 2008 an 16- bis 30-Jährige im Vorfeld der Karlspreisverleihung (in diesem Jahr an Mario Draghi) verliehen. Er gilt als einer der weltweit prestigeträchtigsten Preise für junge Menschen. Wer in Aachen war, kann künftig auf ein europaweites Netzwerk von engagierten jungen Menschen zurückgreifen.

## Duo für die kommenden Jahre?

Martina Monti weiß das genau, sie profitiert seit drei Jahren von

diesem Netzwerk. 2023 wurde die Italienerin für das Medienprojekt „The European Correspondent“ mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Ein Jahr später stand sie als Moderatorin der Veranstaltung auf der Bühne, die Moderation hat sie seither nicht aus der Hand gegeben. „Europa hat sich verändert“, sagt sie. Im vergangenen Jahr moderierte sie noch allein, in diesem Jahr wird sie begleitet von Emma Neugebauer. Die 25-Jährige gewann 2024 den Jugendkarlspreis mit dem Medienprojekt „Europe Magazine“. Wie Monti arbeitet Neugebauer als Journalistin, wie Monti spricht sie perfekt Englisch, wie Monti moderiert sie souverän und zugewandt. Ein Duo auch für die kommenden Jahre?

Auf der Bühne stellen alle 27 Vertreter in Kurzvorträgen ihre

Projekte vor. So läuft das jedes Jahr. Sie sind da, weil sie von einer Jury in ihrem Land zu nationalen Gewinner gekürt wurden. Jetzt warten sie auf die Verkündung der europäischen Jury.

## Preisträger

Zunächst wird Réne Neumann für den spanischen Beitrag „European Guanxi“ auf die Bühne geklatscht. Die von jungen Studierenden gegründete gemeinnützige Organisation soll die Beziehungen zwischen der Europäischen Union und China fördern, indem sie den Austausch von Informationen und die Vernetzung von Fachleuten vorantreibt. Seit 2020 sind mehr als 250 Fachartikel und 50 Podcast-Episoden entstanden. Seit dem 12. Mai ist das Projekt Jugendkarlspreispreisträger. Aachens Oberbür-

germeister Michael Ziemons hielt die Laudatio auf den Drittplatzierten (Preisgeld: 2500 Euro).

Platz zwei und 5000 Euro werden Frankreich, also auch La Réunion, zuteil. Um die demokratische Teilhabe zu erhöhen und Desinformation entgegenzuwirken, entwickelten Studierende die App Pol. Darüber können Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Gesetzesvorlagen in der Assemblée nationale abstimmen, ihre Wahl mit der der Abgeordneten vergleichen und Änderungsvorschläge einreichen. Begleitet werden diese Abstimmungen von faktenbasierten, informativen Texten über das entsprechende Thema. Außerdem wird es von Parlamentsmitgliedern genutzt, um die Meinung ihrer Wählerinnen und Wähler in Umfragen einzuholen. Dadurch sollen legislative Prozesse verständlicher gemacht, und insbesondere jungen Menschen soll der Zugang zu diesen erleichtert werden. Die Moderatorin Angela Maas, Enkelin des Karlspreis-Mitgründers Albert Maas, hielt die Laudatio und überreichte Eloïse Sicre den Preis.

Auf Platz eins landet der estnische Beitrag „Athena“. Das Projekt stärkt gezielt die politische Teilhabe junger Frauen im Alter von 16 bis 26 Jahren. Im Rahmen von Workshops, Mentoring-Programmen und institutionellen Begegnungen erwerben Teilnehmerinnen Kompetenzen in Führung, Kommunikation und Interessenvertretung. Das Projekt verknüpft lokale Initiativen mit europäischer Politik und will ein Zeichen für Gleichstellung und inklusive Demokratie setzen. Das Projekt ist eng verknüpft mit der EU und ihren Werten; mehr als 700 Menschen haben bereits teilgenommen. Die Laudatio hielt die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Sabine Verheyen (CDU). Lakshya Raj nahm den mit 7500 Euro dotierten Preis entgegen.

Sie werden alle noch ein paar Tage bleiben, ganz Europa in Aachen.



Aus allen 27 EU-Mitgliedsstaaten reichten junge Menschen Projekte ein.



Unter den Gästen: Schülerinnen und Schüler aus La Réunion.